

POSTULAT von Hans Läubli (Grüne, Affoltern a. A), Sabine Ziegler (SP, Zürich), Ornella Ferro (Grüne, Uster).

betreffend Stand der Umsetzung von Tempo-30- und Begegnungszonen im Kanton

Der Regierungsrat wird eingeladen, eine Übersicht über alle bewilligten Tempo-30-Zonen und Begegnungszonen im Kanton zu veröffentlichen. Diese Übersicht soll laufend nachgeführt und vorzugsweise als Layer im Geoportal des Kantons der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Hans Läubli
Sabine Ziegler
Ornella Ferro

83/2012

Begründung:

Tempo 30 erhöht die Sicherheit und Wohnqualität in Quartieren. Die reduzierte Geschwindigkeit führt zu ruhigerem Fahrverhalten, reduziert Abgas- und Lärmemissionen und vermindert den Durchgangsverkehr. Die Anzahl und Schwere von Unfällen nimmt ab, die Wege für Schulkinder sind ungefährlicher und die langsameren Verkehrsteilnehmenden fühlen sich sicherer. Und trotzdem verlieren die Fahrzeuglenkenden kaum Zeit.

Studien zeigen: Je grossräumiger Tempo 30 abseits der Hauptachsen gilt, umso besser wird diese Höchstgeschwindigkeit auch mit wenigen baulichen Verkehrsberuhigungselementen eingehalten. Die Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu fordert daher die grossflächige Umsetzung von Tempo-30-Zonen in den Wohnquartieren.

Die Umsetzung der Tempo-30-Zonen liegt in der Kompetenz der Gemeinden. Der Kanton ist aber als zuständige Signalisationsbehörde für die Prüfung und Genehmigung der Gutachten zuständig. Eine Darstellung aller bisher bewilligten Tempo-30- und Begegnungszonen könnten hier einen wichtigen Informations-Beitrag leisten. Damit könnte auch der Fortschritt bei der Umsetzung dieser Zonen dokumentiert und, in Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und dem Kanton, Lücken erkannt und geschlossen werden.